

KREISTAGSSPLITTER

BERICHT AUS DER LETZTEN SITZUNG VOR DER SOMMERPAUSE 2023



Unsere Kreistagsfraktion DIE LINKE/Die PARTEI der VI. Wahlperiode: Maritta Böttcher, Judith Kruppa, Peter Dunkel, Anke Scholz, Annekathrin Loy, Heike Kühne, Dr. Irene Pacholik, Monika Nestler, Felix Thier, Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE), Prof. Dr. Rüdiger Prasse, Vize-Landrätin und Erste Beigeordnete Kirsten Gurske (parteilos) (v. r. n. l.).

Schüler*innenbeförderung: Verbesserungen erreicht

Der Kreistag hat auf seiner Sitzung am 17. Oktober 2022 den Beschluss gefasst, den Kreis der Anspruchsberechtigten um die Kinder und Jugendlichen zu erweitern, die im echten Wechselmodell leben und nicht nur mit Hauptwohnsitz, sondern auch mit Nebenwohnsitz im Landkreis Teltow-Fläming gemeldet sind. Mit anderen Worten: Es soll in solchen Fällen egal sein, ob das Kind an dem Wohnort des einen oder des anderen Elternteils in den Bus zur Schule steigt.

Darüber hinaus hat der Kreistag auf seiner Sitzung am 24. April 2023 den Beschluss gefasst, die Mindestentfernungen für Schüler*innen der Sekundarstufe I auf drei Kilometer und der Sekundarstufe II auf fünf Kilometer zu reduzieren – Stichwort kurze Beine, kurze Wege. Diese Änderungen wurden nun in einer überarbeiteten Satzung eingefügt. Der Kreistag hatte dementsprechend zu dieser Beschlussvorlage zu befinden. Das Ergebnis: ein einstimmiges Ja.

Kreistag bewilligt Gelder zur Denkmalpflege

Der Landkreis vergibt seit dem Jahr 2008 Fördergelder für Maßnahmen, die dem Erhalt, der Sicherung oder der Untersuchung von Denkmälern dienen. Durch den Kreistag wurden nun einstimmig Fördermittel von mehr als 44.000 EUR als »Zuschüsse Denkmalpflege« für das Jahr 2023 vergeben. Profitieren werden davon u. a. mehrere Dorfkirchen und Denkmale in Am Mellensee, Trebbin, Luckenwalde, Ludwigsfelde und Jüterbog.

Auch im 2. Halbjahr wird Kultur unterstützt

Insgesamt sieben Anträge auf Kulturförderung erfüllten unter Beachtung der Vorschriften der Landeshaushaltsordnung und der aktuell gültigen Kulturförderrichtlinie des Landkreises die formellen und materiellen Zuwendungsvoraussetzungen. Auch die Schwerpunkte in der Kulturpolitischen Strategie des Landes Brandenburg fanden hierbei Berücksichtigung. Da die zur Verfügung stehenden Mittel für das

2. Halbjahr 2023 belaufen sich auf 51.174,43 EUR. Davon profitieren, dank einstimmigem Beschluss des Kreistages, nun der Jüterboger Fürstentag, ein Jazzfestival am Bahnhof Klasdorf, die JugendTheaterTage in Ludwigsfelde, das Kunst- und Kulturfestival in Luckenwalde, die 5. Sommer- und Markthallen-Galerie, das Jubiläum zu 25 Jahren Galerie Kunstflügel der GEDOK Brandenburg und vom Verein VorOrtung e. V. das Fest: Teilprojekt: Sichtbarkeit.

Baruther Glashütte: Im Museumsdorf soll es weiter vorangehen.

Glashütte ist ein bedeutender Ort der (Industrie-) Kultur und Bildung und eine der wichtigsten touristischen und Freizeit-Attraktionen der Reiseregion Fläming. Neben der Flaeming-Skate ist die Baruther Glashütte der touristische Leuchtturm im Landkreis Teltow-Fläming und bedeutendes Aushängeschild für die Region. Glashütte ist ein in seiner Geschlossenheit einzigartiges und erhaltenswertes Industriedenkmal.

Damit das so bleibt, hat der Landkreis ein Leitbild für sein Museumsdorf entworfen. Der Kreistag hatte dazu nun Stellung zu beziehen. Die Beschlussvorlage wurde vom Kreistag mehrheitlich angenommen. Wenige Nein-Stimmen kamen von der AfD und aus der Fraktion BVB/Freie Wähler, Enthaltungen gab es bei weiteren Mitgliedern der AfD und aus Reihen der CDU/FDP/BV/VUB-Fraktion.

Ist eine Verbesserung der Schüler*innenbeförderung nötig? Wir wollen das prüfen lassen.

Klagen über die Beförderung der Schüler*innen hört und liest man immer wieder. Auch im Kreistag spielte das Thema schon mehrfach eine Rolle.

Wir wollen es genau wissen und beauftragen die Kreisverwaltung mit dem Prüfen der Beschwerden und Aufzeigen von Lösungen.

Eine Vorausschau bzw. entsprechende Planung zur Entlastung für das kommende Schuljahr wollen wir mit unserem Antrag auch. Hier kann es aber noch keinen Ausblick geben, da die Aufnahme- und Übergangsverfahren der Schulen zum Zeitpunkt unserer Antragsstellung noch nicht abgeschlossen waren. Es war also noch nicht klar, wie viele Kinder neu eingeschult oder zurückgestellt werden bzw. welche Kinder auf welche weiterführende Schule wechseln. Erst wenn das abgeschlossen ist, hat man verlässliche Zahlen zum Bedarf der Beförderung der Schüler*innen und kann entsprechend reagieren.

Mit unserem Antrag wollen wir am Thema dranbleiben bzw. die Kreisverwaltung hierzu beauftragen. Das sah auch der Kreistag in Gänze so: Das Papier wurde einstimmig zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport verwiesen.

Felix Thier,

Luckenwalde, Vorsitzender der Kreistagsfraktion

ANNEKATHRIN LOY IST NEUES FRAKTIONSMITGLIED



Liebe Anne, du bist für Roland Scharp in den Kreistag nachgerückt. Roland ist nach Potsdam verzogen und musste sein Mandat im Kreistag daher niederlegen. Stelle dich doch bitte kurz vor.

» Ich bin 41 Jahre und wohne seit Ende 2016 in Blankenfelde-Mahlow. Davor wohnte ich einige Jahre in Wünsdorf-Waldstadt. Hier bin ich 2013 zur LINKEN gekommen und wurde bereits in der letzten Wahlperiode 2014-2019 für die Region Zossen in den Kreistag gewählt. Mit dem Nachrücken für Roland bin ich nun für die Region Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf im Kreistag.

Welche Probleme beschäftigen diese Region, welche in den Kreistag gehören? Anders ge-

fragt: Was nimmst du aus deinem Wahlkreis mit als Aufgabe für die Kommunalpolitik des Landkreises TF?

» Aktuell gibt es Probleme bei der Verfügbarkeit von Kita- und Hortplätzen; gerade im Speckgürtel reißen die Zuzüge nicht ab und die Nachfrage ist nach wie vor groß, die eigenen Kinder für die Wege- und Arbeitszeit betreut zu wissen. Natürlich sind es die Städte und Gemeinden, die mit Vorlaufzeit und Planung die notwendigen Plätze vorhalten müssen. Dennoch wird schnell auch auf den Kreis geschaut, weil eben hier die Anlaufstelle der Eltern für den Antrag auf Rechtsanspruch liegt. Das kann und muss besser organisiert und koordiniert werden.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Mobilität. Damals sicherlich in Zossen noch eine ganz andere Situation, ist die Anbindung im Norden deutlich ausgebauter, nicht zuletzt durch den VTF. Da dieser durch den Kreis finanziert wird, es sich hierbei aber um eine freiwillige

Leistung des Kreises handelt, wird es künftig schwerer fallen, mindestens Bestehendes zu erhalten. Eine gute und klimaneutrale Anbindung des Nordens zur Landeshauptstadt sowie zur Kreisstadt sind darüber hinausgehende Anforderungen, die beachtet werden müssen.

Welche Ziele hast du dir für die verbliebenen Monate der Wahlperiode des Kreistages vorgenommen? Bereits im späten Frühjahr des nächsten Jahres wird ja neu gewählt.

» Eigentlich schade, dass mir nicht mehr so viel Zeit bleibt... Ich erhoffe mir Einblicke in den aktuellen Stand der Breitbandversorgung in meiner Region, um vor Ort dazu aussagefähig zu sein. Und neben den oben genannten Themen werde ich mir darüber Gedanken machen, ob ich mich zur nächsten Kommunalwahl erneut zur Verfügung stelle.

Das Interview führte **Felix Thier**, Vorsitzender der Kreistagsfraktion.

NACHRUF

WIR TRAUERN UM HARTMUT REX

Unser Mitstreiter und Freund Hartmut Rex ist am 30.06.2023 im Alter von 79 Jahren verstorben.

Hartmut hat sich über Jahrzehnte für DIE LINKE und frühere PDS auch ohne Parteibuch im Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming, wie auch in der Gemeindevertretung Rangsdorf engagiert. Er war streitbar und beharrlich in der Sache, hörte sich alle Seiten an, wog Argumente ab. Er hat sich mit Leidenschaft für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. So war es nur folgerichtig, dass Hartmut Rex sich für seine Region auch im Landtag Brandenburg einbringen wollte. Mehrmals kandidierte er und scheiterte als Zweitplatzierter nur knapp an einem Direktmandat. Seine Verwurzelung im Ort und sein hoher Bekanntheitsgrad waren die Grundlage für das Vertrauen seiner Mitmenschen, die sicher sein konnten, dass er sich ihrer Probleme annehmen und sich um deren Lösung im Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner kümmern wird. Er bot als Kommunalpolitiker Sprechstunden an und die Leute kamen. Denn sie wussten:

bei Hartmut Rex stößt man nicht nur auf offene Ohren, sondern auf unermüdliches Engagement.

Wir verlieren mit Hartmut Rex einen Linken, der auf Grund seiner Persönlichkeit und seines unermüdlichen leidenschaftlichen Engagements für soziale Gerechtigkeit eine Lücke hinterlässt, die nur schwer zu schließen sein wird.

Wir sprechen den Angehörigen in diesen schweren Stunden des Abschieds unser tiefes Mitgefühl aus. Es war für uns selbstverständlich, dass wir Hartmut Rex auf seinem letzten Weg persönliches Geleit gaben und mit seiner Familie und so vielen anderen von ihm Abschied nahmen.

Da Hartmut Rex bis zuletzt Mitglied der Gemeindevertretung Rangsdorf war, ist durch seinen Tod nun ein Mandat für DIE LINKE nachzubeseetzen gewesen. Angelika Böhme hat diese Nachfolge angetreten.

Kreisvorstand, Kreistagsfraktion sowie Vorstand und Fraktion DIE LINKE. Rangsdorf



BÜRGERMEISTERWAHL AM 3. SEPTEMBER

ZEIT FÜR EINEN WECHSEL IN DER GEMEINDE AM MELLEENSEE



Verwaltungsgebäude der Gemeinde Am Mellensee in Klausdorf

Der Bürgermeister*innenwahlkampf ist im vollen Gange, das ist seit Monaten auch in der Gemeindevertretung spürbar. Ob in der Einwohnerfragestunde oder während der Abhandlung der Tagesordnungspunkte, der Umgangston ist deutlich rauer geworden, die Inszenierung gleicht einer Gerichtsverhandlung. Während der sich über mehrere Sitzungen erstreckenden Entscheidung über die Besetzung der Stelle des Bauamtsleiters reichte der Sitzungsraum kaum aus, da Einwohnerschaft und Verwaltung großes Interesse an diesem Thema zeigten. Die sich in diesem Verfahren herausgebildeten Fronten haben sich so verhärtet, dass ein konstruktives Miteinander bis zur Kommunalwahl im Juni 2024 kaum noch realistisch erscheint. Ja, auch dieser Wahlkampf hat bereits begonnen. So flattern zahlreiche Anträge auf die Tagesordnung, manche gut gedacht, aber schlecht gemacht, andere mehr mit Schaufenstercharakter. Dennoch konnte in den letzten Monaten der Auftrag zur Erstellung einer Prognose des Kita- und Schulplatzbedarfes für die nächsten fünf+fünf Jahre, ein Gutachten über geeignete Flächen für Photovoltaik-Anlagen auf dem Gemeindegebiet und die Erstellung eines Radwegekonzeptes in Auftrag gegeben werden. Wann die zu beauftragenden Firmen Ergebnisse liefern können, ist noch ungewiss. Ein wenig Entspannung könnte sich Ende 2024 im Bereich Kita-Plätze ergeben. Ein Investor, der im städtebaulichen Vertrag zur Errichtung einer Kita verpflichtet



Judith Kruppa im Gespräch mit Einwohnerinnen der Gemeinde

wurde, beabsichtigt die vorgesehene Fläche zu veräußern und begehrt die Entlassung aus der Verpflichtung. Diesem Begehren soll nachgegeben werden, sobald der in der Gemeinde vorgestellte Käufer eine rechtssichere Verpflichtung zu Errichtung und Betrieb der Einrichtung abgegeben hat. Die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Kriege in Europa vor dem Militärmuseum Kummersdorf-Gut soll durch die kostenlose Zurverfügungstellung einer gemeindlichen Fläche unterstützt werden. Ach ja, aus der Fraktion der UWG sind zwei Mitglieder ausgetreten, was logischerweise eine Neubesetzung der Ausschüsse nach sich zog. Zwei Sitzungen später wurde dann die neue Fraktion BVB Freie Wähler - 3punkt0 - gemeinsam für Am Mellensee angemeldet, was wiederum zur Neuordnung aller Ausschüsse führte. Das brennendste Thema der Gemeinde aber bleibt die Bürgermeisterwahl. Hier werben wir klar für einen politischen Wechsel mit unserer Kandidatin Judith Kruppa! So hat sie sich z.B.

den Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner am Backofen in Sperenberg gestellt. Der Wunsch nach konstruktivem Austausch auf allen Ebenen wurde auch hier, so wie bei den zufälligen Gartenzaungesprächen, deutlich kommuniziert. Kaffeeklatsch der Senior*innen in Ku-Alex, zwei Kandidatinnen und ein Kandidat für das höchste Amt in der Gemeinde, leckerer Kuchen und aufgeschlossene Gespräche an drei Tischen. Die Probleme in den verschiedenen Ortsteilen sind sehr ähnlich, aber auch ganz spezifische

Themen wurden angesprochen. Auf der »Judith kommt auch in Dein Dorf«-Tour stellte sie sich in Fernneuendorf der Einwohnerschaft. Die Sonne, die auf die Rehraufe schien, brachte die Schokoglasur auf den Keksen zum Schmelzen. Mich haben die angesprochenen Themen erneut daran erinnert, dass weit vorausschauendes und fach- sowie projektübergreifendes Denken dringend erforderlich ist, auf allen Ebenen. Die Erfahrungen auf der Saalower Dorfaue bestätigten das. Dabei kann ein/e Bürgermeister/in allein die Gemeinde nicht innovativ nach vorn bringen. Dazu wird eine Mehrheit in der Gemeindevertretung benötigt.

DU möchtest in der Gemeinde etwas bewegen? Du möchtest dich für linke, soziale und fortschrittliche Politik einsetzen? Dann melde dich bei uns unter info@dielinke-tf.de.

Tobias Lübbert,
Kreisgeschäftsführer



Gespräche beim Kaffeeklatsch mit Seniorinnen

NEUE SCHOTTERGÄRTEN VERBIETEN – MENSCH UND NATUR SCHÜTZEN! UMWELTSCHUTZ FÄNGT SCHON IM EIGENEN VORGARTEN AN.

DIE LINKE in den Kommunalparlamenten von Blankenfelde-Mahlow und Luckenwalde ist aktiv geworden im Einsatz gegen sogenannte Schottergärten.

Ein Kampf gegen Windmühlen bzw. Verbotsfantasien? Mitnichten!

Schottergärten schaden in jeglicher Hinsicht. Sie bieten Insekten und Kleintieren wie Vögeln, Igel oder Reptilien kaum Nahrung oder Unterschlupf. Solche Gärten leisten damit einen Beitrag zur Zerstörung der Artenvielfalt.

In den Sommermonaten heizen sich Schottergärten stark auf, nachts kühlen sie nur langsam ab. Je mehr Schottergärten es in einer Siedlung gibt, desto heißer und belastender wird es für das Leben in der Siedlung bei sommerlichen Temperaturen.

In Schottergärten gibt es keine Pflanzen, die Stäube aus der (Atem-)Luft filtern. Der Lärm vorbeifahrender Autos wird von Schottergärten reflektiert und damit verstärkt. Schottergärten verstärken also bereits bestehende örtliche Belastungen mit Stäuben und Verkehrslärm. Die Fruchtbarkeit des überschotterten Bodens geht verloren, seine spätere Renaturierung ist sehr aufwändig. Zudem verdichten Schottergärten den Boden, so dass auf diese Flächen fallendes Regenwasser entweder gar nicht oder nur sehr langsam versickern kann. Insbesondere bei Starkregen landet es dann im Keller der Grundstückseigentümer*innen und/oder der Nachbar*innen, der übervollen Kanalisation und letztendlich völlig verschmutzt in Flüssen und Bächen – statt durch die Erdschichten gefiltert im Grundwasser. Schottergärten tragen also zur langfristigen, weiteren Absenkung des regionalen Grundwasserspiegels und daraus resultierender Trinkwasserknappheit bei. Das wiederum hat u. a. vermehrte Ernteauffälle und steigende Trinkwasserpreise zur Folge.

DIE LINKE wird aktiv

Das alles waren und sind für uns überzeugende Gründe, um uns mit der Eindämmung des Phänomens »Schottergarten« zu befassen. Unsere Fraktion brachte in der Gemeindevertretung in Blankenfelde-Mahlow daher einen entsprechenden Antrag ein.

»Der Bürgermeister wird beauftragt, der Gemeindevertretung bis zum 31. August 2023 auf Grundlage des § 87, Absatz 1, Nummern 1 und 2 Brandenburger Bauordnung (BbgBO) einen Entwurf zu einer gemeindlichen Satzung zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen, welche die Anlage von Schottergärten auf Grundstücken in Blankenfelde-Mahlow verbietet. Dieser Entwurf soll auch einen angemessenen quadratmeterbezogenen Rückbau- und Renaturierungszuschuss der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow für Bestands-Schottergärten enthalten. Sofern und insoweit der Bürgermeister bei der möglichst rechtssicheren Formulierung dieses Satzungsentwurfs externe Unterstützung benötigt, darf er auf Rechtsberatung von Fachanwälten für Brandenburger Kommunal- und Bauordnungsrecht bis zu einem Wert von insgesamt 10.000 Euro zurückgreifen. Zudem wird der Bürgermeister beauftragt, einen Informationsflyer der Gemeinde zu entwerfen und der Gemeindevertretung bis zum 31. März 2023 vorzulegen, der Eigentümer von Schottergärten im Bestand darüber aufklärt, dass Schottergärten keineswegs langfristig kostengünstig und pflegeleicht sind, welche negativen Folgen sie haben und es einen gemeindlichen Rückbau- und Renaturierungszuschuss für Bestands-Schottergärten gibt und wo und wie man diesen beantragen kann. Dieser Flyer soll dann auf der Internetpräsenz der Gemeinde vorgehalten, im Gemeindejournal abgedruckt und in die Hausbriefkästen von Schottergarten-Eigentümern verteilt werden.«



Dieses Ansinnen fand im Parlament von Blankenfelde-Mahlow eine Mehrheit. Nun gilt es, diese Satzung zum Wohl von Menschen und Natur zu erarbeiten und umzusetzen. In einer kurzen mündlichen Begründung dankte unsere Fraktionsvorsitzende, Anke Scholz, allen, die dazu beigetragen haben, dass es diesen Antrag gibt: »Es liegt uns nicht daran, zu reglementieren oder zu verbieten. Vielmehr geht es doch darum, ökologisch und klimaaktiver zu werden und dieses Thema geht uns alle an. Es geht um eine Satzung, die Anreize enthält, Gärten auch so umzugestalten, dass es grünen und blühen möge.« So weit, so gut.

Ist Blankenfelde-Mahlow umweltbewusster als Luckenwalde?

Auch die Fraktion DIE LINKE/Bauernverband hat einen entsprechenden Antrag im Luckenwalder Stadtparlament vorgelegt und will ihn in den nächsten Wochen mit den anderen Fraktionen im Fach-

ausschuss diskutieren. Leider ließ die Stadtverwaltung Luckenwalde schon jetzt durchblicken, dass sie wenig von unserem Anliegen hält. Argumente wie »nicht zuständig, zu aufwendig, kein Personal« wurden vorgebracht. Was wir uns mal wünschen würden, wäre, wenn sich die Verwaltung die Ideen und Vorschläge der Kommunalpolitiker*innen erst einmal anschaut und überlegt, wie man das Anliegen umsetzen könnte. Stattdessen werden viel zu oft nur Argumente dagegen gesucht. Ist das konstruktiv? Führen wir uns immer vor Augen: Die Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen sind als Gremium Teil der kommunalen Verwaltung. Sie sollen deren Arbeit begleiten und kontrollieren. Arbeiten wir doch also bitte alle auch dahingehend.

Felix Thier, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE/BV in Luckenwalde

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming · V. i. S. d. P.: Felix Thier · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 31. Juli 2023 · Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling Auflage: 1.450 · August 2023, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.